

# Dresdner Neueste Nachrichten

**Bezugspreise:** Bei halbjährlicher Bestellung im Voraus 2,00 RM. einjährig 3,50 RM. monatlich 0,30 RM. Postgebühren 0,20 RM. (einschl. 10% Zuschlag). Einzelnummern 10 Pf. außerhalb Groß-Dresdens 15 Pf.

**mit Handels- und Industrie-Zeitung**  
Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

**Anzeigenpreise:** Grundpreis: Die 10spaltige Zeile im Anzeigenblatt 14 Pf., 12spaltige 16 Pf., 14spaltige 18 Pf., 16spaltige 20 Pf., 18spaltige 22 Pf., 20spaltige 24 Pf., 22spaltige 26 Pf., 24spaltige 28 Pf., 26spaltige 30 Pf., 28spaltige 32 Pf., 30spaltige 34 Pf., 32spaltige 36 Pf., 34spaltige 38 Pf., 36spaltige 40 Pf., 38spaltige 42 Pf., 40spaltige 44 Pf., 42spaltige 46 Pf., 44spaltige 48 Pf., 46spaltige 50 Pf., 48spaltige 52 Pf., 50spaltige 54 Pf., 52spaltige 56 Pf., 54spaltige 58 Pf., 56spaltige 60 Pf., 58spaltige 62 Pf., 60spaltige 64 Pf., 62spaltige 66 Pf., 64spaltige 68 Pf., 66spaltige 70 Pf., 68spaltige 72 Pf., 70spaltige 74 Pf., 72spaltige 76 Pf., 74spaltige 78 Pf., 76spaltige 80 Pf., 78spaltige 82 Pf., 80spaltige 84 Pf., 82spaltige 86 Pf., 84spaltige 88 Pf., 86spaltige 90 Pf., 88spaltige 92 Pf., 90spaltige 94 Pf., 92spaltige 96 Pf., 94spaltige 98 Pf., 96spaltige 100 Pf.

Postanschrift: Dresden-A., Postfach - Fernruf: Ortsverteiler Sammelnummer 24601, Fernverteiler 27981-27983 • Teleg.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Bismarckstr. 1a; Fernruf: Aurfürst 9361-9366  
Postfach: Dresden 2060 - Nachverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erhaltung des entsprechenden Entgelts

Nr. 127 • Donnerstag, 3. Juni 1937 • 45. Jahrgang

## Mostauer Quertreiberei gegen Garantieplan

Die jugoslawische Presse begrüßt Neuraths Besuch - Adolf Hitler vor dem Führerkorps - Der Leistungskampf der deutschen Bauern

### Die Suche nach der Sicherheitsformel

Telegramm unseres Korrespondenten

H. Paris, 3. Juni

Nach den Berichten der französischen Morgenpresse wird England heute oder spätestens morgen die endgültige Formel für die neue Organisation der Kontinente in den spanischen Gewässern den beteiligten Mächten unterbreiten. Diese Formel sieht angeblich die volle Solidarität der an der Kontrolle beteiligten Mächte vor und enthält wahrscheinlich auch schon ein genaues Reglement von Bergbau- und Bergbauverboten bei etwa möglichen Zwischenfällen. In London wie in Paris habe man nur die eine Sorge, so betont man, sehr baldmöglichst zum Ziel zu kommen. Man gibt nämlich leicht offen an, daß Moskau immer stärker verhalte, die diplomatischen Bemühungen zu durchkreuzen.

Moskau wendet dabei alle ihm zur Verfügung stehenden Mittel an. So hat zum Beispiel die französische kommunistische Partei in Moskau Auftrag den Antrag gestellt, daß die französische Volksfront heute in der Kammer eine Weisheitsrede über die Notwendigkeit von Valencien wegen der Beschäftigung von Almeria beschließen solle. In derselben Richtung bewegt sich auch der von dem roten „Völkerbundbevollmächtigten“ del Rago gestern vorgebrachte Vorschlag, daß die letzten Ereignisse in Spanien einem Schiedsgericht des Haager Gerichtshofes unterbreitet werden sollen, mit der durchsichtigen Absicht natürlich, die öffentliche Meinung nicht zur Ruhe kommen zu lassen und die verhängenden Diskussionen und Debatten zu verlängern.

### Enthüllungen über Ibiza

„Grünblitz“ berichtet: Sowjetbomber griffen die „Deutschland“ an

Paris, 3. Juni

Die politisch-literarische Wochenzeitung „Grünblitz“ beschäftigt sich mit der Bombardierung des Panzerschiffes „Deutschland“ und liefert den Beweis dafür, daß es sich nicht um einen gewöhnlichen Zwischenfall, sondern um einen in allen Einzelheiten vorbereiteten, gezielten Angriff gehandelt habe.

Spanische Militärkommandos sei hiervon nicht unterrichtet worden. Am Abend des gleichen Tages hätten zwei dieser Apparate dann die „Deutschland“ bombardiert. Der erste Apparat habe unter dem Befehl des Oberleutnants Waffly Schmidt gestanden, der zweite unter dem Befehl des Hauptmanns Anton Prigorine.

Diese bis ins einzelne beleagerten Mitteilungen der verschiedenen französischen Wochenblätter bestätigen das, was in Deutschland von vornherein vermutet wurde. Sie beweisen darüber hinaus, daß der feige Angriff auf die „Deutschland“ nicht nur von Moskau befohlen und von den Vertretern der Sowjetunion in Valencien in die Wege geleitet wurde, sondern daß er auch von Sowjetflugzeugen und Sowjetpiloten ausgeführt worden ist. Der Zweck dieser Moskauer Aktion liegt klar auf der Hand: Moskau wünschte, durch einen Zwischenfall, Zwischenfällen in den Beziehungen zwischen Deutschland und den europäischen Großmächten gegeneinander auszuspielen und die von Moskau so außerordentlich unangenehm empfundene Kontrollorganisation zu sprengen.

### Neuer roter Luftangriff auf Mallorca

20 Zivilpersonen getötet, 34 verwundet

St. Jean de Luz, 3. Juni

Nach Mallorca wird gemeldet, daß bolschewistische Dinger die Stadt Palma de Mallorca neuerdings bombardiert hätten. 20 Personen der Zivilbevölkerung seien getötet, 34 verwundet worden. Die nationalen Binnenschiffahrtsgesellschaften hätten ein bolschewistisches Flugzeug abgeschossen, das brennend abstürzte. Zwei Mann der Besatzung seien gefangen genommen worden.

solcher Bestimmung. Wir zählen sie zu den Gefährten unserer heiligsten Interessen.

Dasselbe Blatt veröffentlicht das Testament des kirchlich in Spanien geflohenen Republikführers Tempini. Tempini hatte erst in Ostafrika gegen die Abessinier gekämpft und war dann nach Spanien gegangen, um dort die europäische Kultur gegen die bolschewistische Barbarei zu verteidigen. Das Testament, das bei seiner Leiche gefunden wurde, ist ein schönes Zeugnis des Opfermutes und der unerschütterlichen Überzeugung, zu denen der Faschismus die neuen Generationen des italienischen Volkes erzieht. Tempini erklärt in dem Testament, daß er stolz darauf sei, für den Sieg der faschistischen Lehre kämpfen zu können, die allen Söhnen Italiens das Wahre lehre und sie zu einer höheren Bestimmung erhebe. Er gibt als seinen letzten Willen an, beigesetzt zu werden „in dem Land, das die Bekräftigung meines Glaubens durch die Tat sah“. Von seiner Lebensversicherung vermachte er den fünften Teil verschiedenen Organisationen der faschistischen Partei.

#### Nach Spanien ausgelassen

Berlin, 3. Juni. (Durch Funknachricht) Heute sind Teile der 1. Torpedobootflottille aus Wilhelmshaven nach den spanischen Gewässern ausgelaufen. Kreuzer „Rin“ wird demnächst folgen. Damit ist die Verstärkung der deutschen Seekriegskräfte in den spanischen Gewässern vorläufig abgeschlossen.

#### Prinz Konoes Kabinett

Torino, 3. Juni. (Offizieller Bericht des RAI.) Prinz Konoe konnte gestern ohne besondere Schwierigkeiten sein Kabinett bilden. Hirota ist Außenminister.



Generalfeldmarschall v. Blombergs Ankunft auf dem Flugplatz von Rom. Der Reichskriegsminister wird von dem italienischen Regierungschef Mussolini, Außenminister Graf Ciano und Botschafter v. Hassel empfangen.

### Blombergs Besuch in Rom

Mit dem Besuch des Reichskriegsministers, Generalfeldmarschall v. Blomberg, der gestern mittags, wie in einem Teil unserer gestrigen Ausgabe berichtet, in Rom angekommen ist und von Mussolini auf dem Flughafen empfangen wurde, ist ein neues Kapitel in die lange Reihe der zwischen Deutschland und Italien eingeleiteten Beziehungen eingeleitet worden, die seit Jahr und Tag die deutsch-italienischen Beziehungen gefestigt und zu einer Zusammenarbeit der beiden in der Welt der Völker vereinigt. Die Erhaltung von Frieden und Ordnung in Europa offenbart sich allen vorurteilslosen Beobachtern erst wieder in den jüngsten besagten Ereignissen. Nach der Reise des italienischen Außenministers Graf Ciano nach Berlin und der Besuche des Reichskriegsministers v. Blomberg in Berlin und der deutschen Außenminister Dr. Neurath in Rom, nach der gegenseitigen Verständigung zwischen den Industriellen, den Journalisten, den Vertretern der Jugendverbände, der Führer der Deutschen Arbeitsfront und der italienischen Korporationen, ist eine Verständigung zwischen den militärischen Spitzen der beiden Nationen nur natürlich. Der Aufenthalt v. Blombergs in Rom dient dem Zweck, diese Verständigung zu erweitern und zu vertiefen. Es ist ein militärischer Besuch, eine Tatsache, die vom halbamtlichen „Giornale d'Italia“ unterstrichen wird, indem es betont, der Generalfeldmarschall sei als Soldat nach Italien gekommen. Es ist aber nicht, wie viele Kreise des Auslandes und eine gewisse europäische Presse, die den bolschewistischen Wankern mit ebensolcher Leidenschaftlichkeit wie dem Schritt Italiens und Deutschlands argwöhnisch eine große „Staatsaktion“ wittert, es darstellend wollen, eine Reise, die aggressiven Charakter trägt. Sie liegt voll und ganz im Zuge der italienisch-deutschen Friedenspolitik, die niemand bedroht und nur dem europäischen Frieden dient.

Nach London geordnet, so mußte man bald feststellen, daß dieser törichte Versuch, die Nähe Berlin-Rom, deren Tragfähigkeit immer größer wurde, nicht aus dem Gleichgewicht zu bringen vermochte. Weder der Versuch, die Reise Blombergs als einen reinen Höflichkeitstourismus hinzustellen, noch das angestrebte Bemühen jener Kreise, die immer wieder streben, die „faschistischen Staaten“ als „aggressiv“ hinzustellen und den Besuch des Generalfeldmarschalls zu einem angeblich außerordentlichen Ereignis von größter europäischer Tragweite zu stempeln, haben bei denen versagen, deren Augen durch die ungläublichen bolschewistischen Propagandakampagnen gegen Deutschland und Italien in Palma de Mallorca und Ibiza endlich geöffnet worden sind. Man kann nur hoffen, daß sie nie wieder schließen werden, und auch in Zukunft die Gefahr, die den europäischen Frieden bedroht, auf der Seite sehen werden, von wo sie wirklich droht: nicht von Italien oder Deutschland, sondern von Moskau, das über Valencien den Weltbürgerkrieg heraufbeschwören bemüht ist.

Wie klar liegt doch heute die Situation! Nur Unwilligkeit, so mühte man meinen, kann dazu verführen, in den gegenseitigen Besuchen deutscher und italienischer Staatsmänner „Staatsaktionen“ zu sehen. Man hat neuerdings behauptet, v. Blomberg habe den Auftrag, strategische Besprechungen über die Lage in Spanien zu führen; man ging sogar noch weiter und versuchte, die europäische Unruhe noch zu vertiefen, indem man von Vorbereitungen zu einem Militärabkommen zwischen Deutschland und Italien sprach. Die Wahrheit liegt ganz woanders. In Rom wird kein Komplotz geschwiebelt. Gerade die feste Zurückweisung der bolschewistischen Übergriffe durch Deutschland und Italien beweist den absoluten Friedenswillen beider Länder. Denn wenn Deutschland und Italien wirklich Angriffsabsichten gehabt hätten, würden sie ihnen heimlich im Ausland vielfach nachgesagt werden, dann würden sie auf die ungläublichen Propagandakampagnen der Valencien-Noten eingegangen und die verbrecherischen Angriffe auf Kontrollschiffe Deutschlands und Italiens in den spanischen Gewässern als berechtigten Anlaß zu kriegerischen Maßnahmen genommen haben. Die Nähe Berlin-Rom, die durch den Besuch des Reichskriegsministers bei der italienischen Wehrmacht noch weiter gefestigt werden soll, wird sich auch weiterhin gegen niemand richten. Die Begegnung Blombergs mit den führenden italienischen Staatsmännern ist nicht weiter als die folgerichtige Entwicklung der ruhigen, aber festen Politik der deutsch-italienischen Zusammenarbeit.

(Siehe auch die Weltung auf Seite 8)



Grünes Licht für Roosevelt

Von Colin Ross

Nachstehend veröffentlichten wir den zweiten Bericht unseres Mitarbeiters Dr. Colin Ross von seiner neuen Fahrt durch U.S.A., in dem er die soziale und die politische Lage im Amerika des "New Deal" schildert.

Die Schriftleitung

Rein Zweifel, daß grünes Licht nicht endlich auf, die Depression ist vorüber, die Bahn ist frei ... Wer zwei Jahre nicht im Lande war, dem fällt die veränderte wirtschaftliche Lage bereits in New York auf.

Der Zug nach dem Westen ist voll. Vor zwei, drei Jahren sah oft kaum ein halbes Dutzend Fahrgäste in den langen Waggons. Heute muß man sich drängen, um noch einen leichten Platz zu bekommen.

Man sieht nicht mehr betarte viele verkümmerte und verblühte Gesichter. Es stehen nicht mehr so viele Büros und Geschäfte leer. Die ganze Atmosphäre ist froher und zukunftsgläubiger.

Der Zug nach dem Westen ist voll. Vor zwei, drei Jahren sah oft kaum ein halbes Dutzend Fahrgäste in den langen Waggons. Heute muß man sich drängen, um noch einen leichten Platz zu bekommen.

Man sieht nicht mehr betarte viele verkümmerte und verblühte Gesichter. Es stehen nicht mehr so viele Büros und Geschäfte leer. Die ganze Atmosphäre ist froher und zukunftsgläubiger.

Der Zug nach dem Westen ist voll. Vor zwei, drei Jahren sah oft kaum ein halbes Dutzend Fahrgäste in den langen Waggons. Heute muß man sich drängen, um noch einen leichten Platz zu bekommen.

Man sieht nicht mehr betarte viele verkümmerte und verblühte Gesichter. Es stehen nicht mehr so viele Büros und Geschäfte leer. Die ganze Atmosphäre ist froher und zukunftsgläubiger.

Der Zug nach dem Westen ist voll. Vor zwei, drei Jahren sah oft kaum ein halbes Dutzend Fahrgäste in den langen Waggons. Heute muß man sich drängen, um noch einen leichten Platz zu bekommen.

Man sieht nicht mehr betarte viele verkümmerte und verblühte Gesichter. Es stehen nicht mehr so viele Büros und Geschäfte leer. Die ganze Atmosphäre ist froher und zukunftsgläubiger.

ungefähr erklärt, allein weder in Michigan noch in Pennsylvania wagte die Volkspartei dem Urteilspruch nachzutreten. Und die Gouverneure beider Staaten scheuten sich, die Witz gegen die Streikenden einzusetzen.

Das Ermächtigungsgesetz

So auch diesmal. Eine Zeitlang sah es böse genug aus. Das Ermächtigungsgesetz, das dem Präsidenten die Vollmacht für die Ernennung von sechs neuen Mitgliedern des Obersten Gerichtes geben soll, drohte die Demokratische Partei zu sprengen.

Im Kongreß-Kommission, der das Gesetz vorbereitet, fiel ein Teil der Demokraten offen ab und machte mit den Republikanern gemeinsame Sache. Desgleichen drohte die eigene Partei, den vom Präsidenten geforderten Betrag von anderthalb Milliarden Dollar für Unterhaltungen um ein Drittel zu kürzen.

Man hat den Eindruck, daß der Präsident entschlossener denn je ist, seine weitreichenden Pläne um jeden Preis auszuführen. Der Kampf hat kaum begonnen! verkündete er in seiner berühmten Rede vergangenen Oktober.

Freie Bahn für den New Deal

Man hat den Eindruck, daß der Präsident entschlossener denn je ist, seine weitreichenden Pläne um jeden Preis auszuführen. Der Kampf hat kaum begonnen! verkündete er in seiner berühmten Rede vergangenen Oktober.

Und so heißt das Grüne Licht in erster Linie: Freie Bahn für den New Deal. Dessen zweiter Akt beginnt. R. H. W. wie H. H. W. die Industrie wie die Kapitalgebarung, die das Oberste Gericht für verfassungswidrig erklärte, sollen in neuer und erweiterter Form wieder zu Leben erweckt werden.

Grünes Licht! Aber für wie lange? Zu der erbittertesten Gegnerschaft der Republikaner, der Hochfinanz und Großindustrie, der "Kritikanten", die Roosevelt vielfach mit einem direkt weitläufigen Hoch verfolgen, tritt Unversöhnlichkeit im eigenen Lager, und in der Arbeiterklasse, die einstweilen noch hinter Roosevelt marschiert, wühlen die kommunistischen Feinde.

Grünes Licht! Aber für wie lange? Zu der erbittertesten Gegnerschaft der Republikaner, der Hochfinanz und Großindustrie, der "Kritikanten", die Roosevelt vielfach mit einem direkt weitläufigen Hoch verfolgen, tritt Unversöhnlichkeit im eigenen Lager, und in der Arbeiterklasse, die einstweilen noch hinter Roosevelt marschiert, wühlen die kommunistischen Feinde.

Adolf Hitler auf der Führertagung

Große Rede des Führers

× Berlin, 2. Juni

Die Tagung des Führerkorps der Partei in Berlin fand am Mittwochnachmittag ihren Höhepunkt und schloß mit einer mehr als zweistündigen großen Rede des Führers, in der er die außenpolitische Lage, die wirtschaftlichen Probleme sowie die geistigen und kulturellen Grundlagen der Parteiarbeit in der Gegenwart und für die Zukunft anriß.

Blomberg besucht die Fliegerstadt Guidonia

Empfang beim König - Herzliche Unterredung mit Mussolini

× Rom, 2. Juni. (Durch Funkfunk)

Der Besuch der verschiedenen italienischen Wehrmachtsteile durch Generalfeldmarschall v. Blomberg hat heute vormittag mit einer Fahrt zur Fliegerstadt Guidonia und zur Fliegerhochschule Turbara begonnen, wo der Reichsfliegerminister die großen Versuchs- und Präkanaliten für den italienischen Flugzeugbau bzw. die neuesten Flugzeugtypen der italienischen Luftwaffe kennenlernte.

Nach der Rückkehr nach Rom wird Generalfeldmarschall v. Blomberg Marschall Badoglio und Außenminister Ciano kurze Besuche abstatten, dann das Forum Mussolini mit der italienischen Akademie für Wehrwissenschaften besichtigen und schließlich den eig. der

Seine tiefgreifenden Ausführungen waren getragen von dem Gedanken, daß nicht allein die Wehrmacht, sondern auch die moralische Kraft, die die Führerschaft eines Volkes beherrscht, die Voraussetzung der geistigen und feistlichen Wiederaufrichtung und damit auch des Ansehens der deutschen Nation in der Welt ist.

Der Parteiglaube an die mit der Nationalsozialistischen Partei untrennbar verbundene Zukunft unseres Volkes, der aus den Worten des Führers sprach, fand tiefen Widerhall in den Herzen der Männer der Partei, die dem Führer am Schluß eine einbruchsvolle Rundgebung bereiteten.

Besuch bei Freunden

Die Reise des Reichsaussenministers nach Belgrad, Sofia und Budapest

Bericht unserer Berliner Schriftleitung

Br. Berlin, 2. Juni

Wie schon gestern berichtet wurde, wird der deutsche Reichsaussenminister, Freiherr v. Neurath, im Laufe der nächsten Woche die Hauptstädte von Jugoslawien, Ungarn und Bulgarien besuchen. Die Anknüpfung der kulturellen Beziehungen der Reichsaussenminister stellt seine Lebensaufgabe dar. Die Reise entspricht dem Interesse, das Deutschland an der Entwicklung im Donauraum nimmt, einem Interesse, das sich nicht einfach an politischen Tagesnotwendigkeiten orientiert, sondern auf einer langjährigen Zusammenarbeit im Interesse der Sicherung des Friedens in Mitteleuropa beruht.

Wit Ungarn, Bulgarien und Jugoslawien verbinden das Deutsche Reich enge und herzliche Beziehungen, nicht zuletzt auch auf kulturellem und wirtschaftlichem Gebiet. Das freundschaftliche Verhältnis zu Ungarn und Bulgarien ist für Deutschland schon seit Tradition geworden. Unsere Beziehungen zu Jugoslawien sind in den letzten Jahren, nachdem dieses Land sich unter einer zielbewußten politischen Führung die ihm zukommende Stellung im südeuropäischen Raum erworben hat, immer enger zur beiderseitigen Vorteilhaftigkeit ausgebautes worden.

Tarüber hinaus aber hat die Reise des deutschen Außenministers im gegenwärtigen Zeitpunkt noch eine europäische Bedeutung. Im Hinblick auf die spanischen Ereignisse besteht man manderorisch, von einer „gepannten Situation“ zu sprechen. Dinter diesen Redereien verbirgt sich die deutsche Ansicht, die klare Zurückhaltung, die die verantwortlichen europäischen Staatsmänner fast allerorts üben, zu sabotieren und die öffentliche Meinung in Verwirrung zu bringen. Wenn der deutsche Außenminister nun zu einem solchen Zeitpunkt eine längere Reise antritt, so zeigt das, wie wenig man sich in Deutschland von einer solchen Meinungsänderung beeinflussen läßt. Die

Landesgruppe der Auslandsorganisation der NSDAP, ansuchen. Abends gibt der italienische Regierungschef zu Ehren seines deutschen Gasten ein Essen im Palazzo Venezia, dem ein Empfang in den Räumen des Palazzo folgt.

Der König von Italien und Kaiser von Kethyopen hat am Mittwochnachmittag um 17 Uhr Generalfeldmarschall v. Blomberg in Privatanzug empfangen, die eine halbe Stunde dauerte.

Anschließend begab sich der Generalfeldmarschall in den Palazzo Venezia, wo er mit dem italienischen Regierungschef Mussolini im Beisein des Außenministers Graf Ciano eine einständige, herzlich gehaltene Unterredung hatte.

Freudiges Echo in Belgrad

× Belgrad, 2. Juni. (Durch Funkfunk)

Die Blätter veröffentlichten die Nachricht von dem bevorstehenden amtlichen Besuch des Reichsaussenministers v. Neurath in Belgrad in großer Aufmerksamkeit. Die halbamtliche "Breme" führt aus, der Besuch des Reichsaussenministers werde in der jugoslawischen Hauptstadt doppelt Freude hervorrufen, erfind wegen der Ehrung, die Belgrad seitens des Reiches durch den Besuch seines Außenministers erweisen werde, zweitens weil man in Jugoslawien in diesem Besuch einen neuen Beweis für die Festigung der schon bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Staaten erblickt.

Streikende schießen Flugzeuge ab

× New York, 2. Juni

Die Leitung des Stahlwerks in Ried (Staat Ohio) war, da das Werk von Streikenden regelrecht belagert wird, in den letzten Tagen dazu übergegangen, die Lebensmittellieferung der Belagerten, die trotz Streik weiterarbeiten, durch Flugzeuge durchführen zu lassen. Dieser Weg mußte jetzt aufgegeben werden, da die Streikenden die Flugzeuge beschossen, wobei zwei Maschinen bei der Landung verunglückten bzw. abstürzten. Ein Flugzeug, das auf dem Höhe des Berges niederging, wie 20 Einschüsse auf. An einer andern Maschine wurde die Verkleidung weggeschossen. Die Werksleitung droht jetzt, Lebensmittel auf Volkstruppen, die schwer demontiert werden, durch die Ketten der Belagerten liefern zu lassen.

Wie soll ein Mädel heute aussehen? Schlank, sportlich und - natürlich! braun-gebrannt! Das ist zeitgemäß und ein Zeichen gesunder Lebensweise. Und wer schön bräunen will, benutzt Nivea-Creme oder Nivea-OL. Es wirkt schützend und bräunt zugleich!

Ewiges Deutschtum in Oesterreich

Von Erwin H. Rainalter

In Tamschauer, im verborgenen, unzugänglichen Winkel des Salzburger Landes, hat sich vor einem Jahre tiefen Einblick in das geheimste Leben der alpenländischen Menschen. Dort lernte man das Herz des belagerten Knechtens. Es war schön anzusehen, denn die Männer und Frauen kamen in ihren Trachten daher, in diesen schönen alten Trachten, die das Geiste an das Western und Oben der Eltern und Ahnen binden. Und die Bräute, die den Geliebten verträglich Tage heilig waren, wurden nun vorgeführt: man trug die Kränze aus Blüten, die mit Blumen umflochten, so wunderbar anzusehen sind; der Samson storkte in seiner ungeheuren Rolle vorbei, den man sonst nur an Fremdenamen sah und die Erinnerung an feilliche Brandopfer beschwören ließ; das Radmandl fahren sah man, wobei verumtete Mädchen mit Kämmen Instrumenten einen lustvollen Wahn machen, um das Radmandl, einen Wirt Winterdämmer, zu verlocken; und endlich konnten die Verdächtig, womit man nun vollends bei heimischen Vorstellungen angefangen war.

Das Sonderbare an diesem Feste war: daß man von einem religiösen Anlaß ausging, um bei heiligem Brauch zu enden, und daß dieses beiden Reizern natürlich und gemäß war, daß es sich in ihren Herzen zu einer großen Einheit verflochten hatte. Ganz hingabgeben ihrem Lande, ihren Bergen, blieben sie in ihrem Innern wie die Verankerung nach an eine Welt, da auf den Gipfeln noch Oesterreicher bekannt und in allem Reiz Gottes und Dämonen zu Menschen gesprochen hatten. Sie haben nicht verlernt, die Natur, von der sie so ganz abhängig sind, in ihren guten und bösen Kräften lebendig werden zu lassen in Vorstellungen, wie sie den Mitmenschen gemäß waren.

Tann all dies: der Samson und die Verdächtig und das Radmandl, ist nichts anderes als die Natur selbst. Die Natur, die im Döschgebirge heimlich-wollender und unverfälschter ist als im staden Lande. Darum werden die Reize im Gebirge nicht nur verblühte Kämpfer, die sich ihr farges Brot mit den Stiefeln von den Bergschnecken bräunert haben müssen, sie werden auch Oesterreicher, sie leben ihr Leben tief nach innen. Sie unterliegen ihr Dasein einer ewigen Zeit, deren sie sich im Kreislauf von Götzen und Weisen fest bemäßig

bewußt bleiben, aber diese Ewigkeit ist für sie selbst gemengt aus Göttlichem und jenem Heilighen, in dem doch nur die jugende und vernichtende Natur sich selbst offenbart.

Wer dem deutschen Menschen in Oesterreich nahekommen, wer ihn kennen und erkennen will, muß zu diesen Quellen gelangen, die sein Leben speisen. In dieser Innigkeit, alles beherrschenden Verbundenheit mit der Natur, mit seinem harten und doch so schönen Lande ist er wertvoll, in dieser Verbundenheit wird er fruchtbar. Der Verlust, das Abgeschnittensein von seinen Stämmen aus zu erfassen, führt zu keinem Ziele: denn in diesen Stämmen herrscht die Kultur, die nicht mehr ganz einheitlich auf einen Reiner zu bringen ist. Wien etwa ist nicht Oesterreich, das wahre, das kostbarste deutsche Oesterreich beginnt vor den Bergen, die ja so nahe an die große Stadt heranrücken. Lange vermag man, daß die Wertvollsten, die in Wien gelandet waren, um hier zu wirken, doch aus der Provinz kamen: Mozart ist so gut wie Dango Wolf. Bei den Dichtern schien es anders, Großbürger und Bismarck waren Wiener; aber sie hatten sich aus der Provinz, die ja damals der Großstadt weit näher verband war als heute, das Blut immer wieder erneuert.

Dennoch hat die Provinz erst später die Herrschaft vollkommen an sich zu reißen vermocht. So sehr, daß man beispielsweise Oesterreich in der Wiener Literatur einwandfrei dargestellt glaubte. Von den Alpen nahm man nur im Schaffen des Meisters Hoesegge und des Tiroleser Schöndorfer Remnitz. Aber im andigen glaubte man, daß der Alpen hier das Weitem des deutschen Volkes und eines feinen Stämmes ganz ebenso steige wie in Berlin. Ein Strom von Literatur, die vom alpenländischen Menschen nicht mehr auszulassen mußte, floß über die Grenze ins Reich hinein. Wer aus diesem Schrifttum Oesterreich erkennen wollte, fand zu seinem Leid, oder was noch schlimmer war, er mußte zwangsläufig zu fälschen, unzutreffenden, verzerrten Vorstellungen gelangen. Da aber diese Literatur vollkommen herrschte, da sie nicht nur im Reiche als die maßgebende betrachtet, sondern auch in fremde Sprachen überführt wurde, so mußte sie in ihren Wirkungen vernichtend sein. Und als die Oesterreicher immer mächtiger für Deutschtum zu beizomen begannen, da war man fast verblüht über dieses Befremdliche. Nun aber ist auch in Oesterreich der große kulturelle Sieg errungen worden, wenn nicht

alle Zeichen tragen, und er wurde errungen von der Provinz über die Großstadt, vom geschaffenen Feld der Berge über den geschichteten Stein graner Hügelzellen. Immer mächtiger setzte die Provinz zum Stürme an, den sie für das Deutschtum, für die gesamtdeutsche Kultur, unternahm. Außerhalb der Grenzen konnte man erkauft aus. Da meldeten sich Dichter zu Wort, die nun anders zur Welt sprachen, als sie es gewohnt gewesen. Junglich mußte man erkennen, daß die Großstadt kapituliert hatte, daß sie dem Ansturm der Provinz nicht mehr gewachsen gewesen war. Und klar wurde für alle, die dies sehen wollten: daß es ein deutsches Problem in Oesterreich gab.

Dieses Problem aber ist vorhanden, und es zur Diskussion zu stellen, nicht nur für Oesterreich, sondern für alle Deutschen, ist die schönste, ist die lösbare Aufgabe dieser Zeit. Leicht ist sie nicht; denn es gilt, vor allem einmal um Verständnis zu werben. Denn wer klar sehen will, muß sich bekennen, daß überall — und auch in Kreisen, die voll guten Willens sind — Vorurteile und falsche Vorstellungen bestehen, die es wegzuräumen gilt, um dem Boden zu bereiten für den Aufbau. Man muß erkennen, daß die Kultur des Alpenlandes im Süden eine deutsche Kultur ist und daß sie es immer war, trotz einer Zeit der Verwirrung, die ja nicht auf Oesterreich allein beschränkt blieb. Und man wird bei den neuen Dichtern, die zwischen Wälder Wald und Karawanken heimlich sind und sich zu Wort melden, einsehen müssen, um sich klar darüber zu werden, daß sie für ihren Teil Grenzschranken niedergeworfen haben, die für die politische Welt immer noch bestehen.

Sie sind sich bewußt, daß sie zu einer großen Gemeinschaft deutschen Volkes genau sowie beizutragen haben, wie die Dichter von der Vorberle und vom Rhein. Nur daß sie unter wesentlich schwierigeren Bedingungen schaffen, wobei freilich mit den Alpenländern ihre Kraft zu wachsen scheint. Denn seit langer, langer Zeit, so will und können, war das alpenländische, was das Oesterreichische Schrifttum nicht so reich, nicht so tiefgründig, nicht so bekenntnisreich wie eben heute. Es bringt in seinem Schaffen dem großen Deutschtum das Herz eines Stämmes, der sich seines Wertes immer bewußt ist, und aus diesem Bewußtsein heraus tritt seine Aufgabe erfüllt: im äußersten Süden seine deutsche Art zu bewahren in Baden, Brannium und Ruin.

Ein italienischer Gastdirigent

"Alba" unter Panizza

Von unserem Korrespondenten

Berlin, 2. Juni

Gleichsam als Kultist zu dem Wäpstein, das in wenigen Wochen die Metastroler Scala geschlossen und Deutsche Opern ausführen soll, ist in der laufenden "Alba"-Vorführung des Hauses ein italienischer Dirigent zu Gast: Cloro Panizza, ein Musiker von Welt und von europäischer und amerikanischer Wirksamkeit, und Berliner durch seine Aufführungen mit einer italienischen Operntruppe vor vier Jahren an der gleichen Stelle wohl bekannt.

Seine diesmalige Aufgabe ist ungleich schwieriger. Sie erfordert ein Höchstmaß von Einbildungungsvermögen — aber für Panizza scheint es technische Schwierigkeiten nicht zu geben. Er begleitet die Sänger auf das schmeichelnde und versteht es dabei gleichwohl, die Führung fest in der Hand zu behalten. Seine Tempi sind entschieden und er kennt darin feinerlei Zugewandtheit, auch nicht an die wichtigsten Stellen im Festakt, die er mit ganz energiegelassen Zeichen seiner meisterlich klaren Schlagtechnik in Bewegung setzt und hält.

Er musiziert, wie wir es auch sonst von italienischen Dirigenten, etwa von Victor de Sabata, kennen, blutvoll, sehr kraft und rhythmisch, aber unter Vermeldung einer Ueberhebung durch allzu viele Abänderungen. Erkennlich, wie klar und durchsichtig dabei die Instrumentation gelingt und in der Orchesterprache zu voller Bedeutung gelangt. Mit einem Wort: es ist eine "Alba", dramatisch, aber nicht sentimental, opera seria, nicht so sehr um der Tragik als um der schönen Kunst willen.

So gibt es, zumal musikalisch, eine prächtige Aufführung und künstlerischen Erfolg, der am Schluß den Reizito Panizza im Kreis der Sänger immer von neuem vor den Vorhang ruf.

Fred Hamel







Sinnvolle Technik

Von unserem Korrespondenten

Dr. Sm. Wenzel, Krefeld Juni

Auf der letzten in Offen abgehaltenen technischen Tagung des Vereins für die bergbauähnlichen Interessen in Offen ist eine überaus interessante neue technische Lösung...

Aufschwung bei der Auto Union

Am der Reihe der Firmen der deutschen Automobilindustrie legt nunmehr auch die Auto Union AG, Garmisch, ihren Bericht für das abgelaufene Geschäftsjahr 1936 vor...

Der Konzern der Auto Union AG, Garmisch, hat im Geschäftsjahr 1936 einen Umsatz von 1.200.000 RM erzielt...

Das die Dinge teilweise ungünstig ausgefallen sind, haben wir bereits im letzten Heft dieser Zeitung berichtet...

Die Reform der Sozialversicherung

Im letzten neuen Heft des Monatsheftes für Konsumforschung mit der Frage der Sozialversicherungsreform...

Die Reform der Sozialversicherung ist ein Thema, das in den letzten Jahren eine besondere Bedeutung gewonnen hat...

Trasse A. Rhein AG, Dresden

Der Jahresabschluss 1936 zeigt ein einflussreiches Geschäftsjahr mit einem Nettogewinn von 10.000,00 RM...

Deutsche Zigaretten AG, Dresden

Die Zigarettenproduktion in Deutschland hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt...

Deutsche Verkehr AG, Berlin

Die Deutsche Verkehr AG hat im Geschäftsjahr 1936 einen Umsatz von 1.000.000 RM erzielt...

Deutsche Zement AG, Berlin

Die Deutsche Zement AG hat im Geschäftsjahr 1936 einen Umsatz von 1.500.000 RM erzielt...

Leipziger Rauchwarenmarkt

Der Leipziger Rauchwarenmarkt hat im Geschäftsjahr 1936 einen Umsatz von 1.000.000 RM erzielt...

Leipziger Textilmarkt

Der Leipziger Textilmarkt hat im Geschäftsjahr 1936 einen Umsatz von 1.500.000 RM erzielt...

Leipziger Holzmarkt

Der Leipziger Holzmarkt hat im Geschäftsjahr 1936 einen Umsatz von 1.000.000 RM erzielt...

Leipziger Eisenmarkt

Der Leipziger Eisenmarkt hat im Geschäftsjahr 1936 einen Umsatz von 1.500.000 RM erzielt...

Firmenuntergang durch Verschmelzung

Die Firma eines Unternehmens, eines Handelsgesellschafts kann durch vertragliche Vereinbarungen mit dem Unternehmer...

Neue Konkurrenz

Die Konkurrenz im deutschen Markt hat in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung erlebt...

Leipziger Textilmarkt

Der Leipziger Textilmarkt hat im Geschäftsjahr 1936 einen Umsatz von 1.500.000 RM erzielt...

Leipziger Holzmarkt

Der Leipziger Holzmarkt hat im Geschäftsjahr 1936 einen Umsatz von 1.000.000 RM erzielt...

Advertisement for 'das neue Mow' featuring a car and the slogan 'Die Welt kennt nichts Besseres!'.





# „Die Blitzzugjagd“ / Ein Spielfilm der Reichsbahn-Filmstelle

Bericht unserer Berliner Schriftleitung

Dr. Berlin, 3. Juni

Die Reichsbahnfilmstelle hat in den letzten Apriltagen einen kurzen Spielfilm „Die Blitzzugjagd“ in Angriff genommen. Die Spielhandlung rollt zum größten Teil in den schnellsten Wagen der Reichsbahn, ab. Es erscheinen Stromlinien-perfektionierte Lokomotiven, ab. Es erscheinen in den letzten Monaten fertiggestellt worden war, konnte sofort nach Eintritt des guten Wetters mit den Aufnahmen begonnen werden.

Eine besonders interessante und schwierige Arbeit ist eine Sonderfahrt, die vom 2. bis 3. Mai auf den Strecken Berlin - Hamburg - Lübeck - Travemünde unternommen wurde. Auf dieser Fahrt wurden mit unter anderem eine größere Zahl von Klein-Schauspielern und einer größeren Zahl von Klein-Schauspielerinnen die in den Wagen spielenden Innenleuten beiseite gedrängt und die Aufnahmen mit den Lokomotiven, Dampfwagen, Werkstättenwagen mit Lichtmaschinen, Dampfwagen neuester Konstruktion und Diesellokomotiven durchgeführt. Die Aufnahmen wurden in der Gegend von Hamburg, bei Danneberg nach Witten und wieder nach Hamburg. Da auch die Doppeldecker der Reichsbahn Eisenbahnverkehrsamt in dem Film vorkommen, wurde eine Sonderfahrt mit diesen Wagen eingeleitet.

Es wurde versucht, Wertfotos von den schwierigen Situationen herauszuheben, in denen der Kameramann, Beleuchtungsmischer und Assistent, Tonmeister und Assistent, Schauspieler und Regisseur arbeiten mußten. In der drangvollen Enge war es freilich nicht möglich, gerade die wirkungsvollsten Situationen zu erfassen, so z. B. wenn die Regisseur zusammengekrümmt vom Gepolter aus die Szene ausleuchtete, während der Tonassistent, halb unter die Sitze gehockt, seine Ohren dem Mikrofon entgegenhielt, um die Stimme zu erfassen, um Spiegelungen der Geräusche in den Glasflächen im Bild zu vermeiden und die geschlossenen Kabinen - Lichtfächer, Tonfächer, Synchronfächer, Fernsprekfächer - aus der Szene fernzuhalten. Für die Spielanweisungen des Regisseurs verließ oft nur ein Blick unter der Wagendecke, um die Handlung zu leiten.

Es dürfte wohl kaum möglich sein, einen eisenbahntechnisch so sorgfältig und sachgerecht durchgearbeiteten Film herauszugeben und die Aufnahmearbeit so bis ins kleinste zu organisieren, wenn nicht die Reichsbahnfilmstelle mit ihrer Erfahrung und ihrer engen Verbindung zu allen Dienststellen der Reichsbahn hierbei die Hand führt. Besondere Schwierigkeit bot die notwendige Verständigung zwischen der Lichtmaschine und der Tonapparatur, zwischen dem Lichtassistenten und dem Tonassistenten, wenn ein Uebertrag während der Fahrt nicht möglich war, da zwischen dem Motorwagen und den anderen Zugteilen keine Galvanisierungsverbindung bestand.

## Die Trauung des Herzogs von Windsor

Paris, 3. Juni. (Durch Funkspruch) Im Schloss Combs land heute vormittag die bürgerliche und die kirchliche Trauung des Herzogs von Windsor mit Frau Wallis Warfield-Simpson statt.

Der Bürgermeister von Combs, Dr. Merlier, der die bürgerliche Trauung vollzog, brachte in einer Ansprache dem Ehepaar seine Glückwünsche zum Ausdruck. Anschließend nahm der englische Botschafter Lordine im Rathaus der Stadt an der kirchlichen Trauung vor. Der Herzog und die Herzogin werden heute abend die Hochzeitsreise nach Österreich antreten.

Frau Wallis Warfield-Simpson stammt aus einer angesehenen Familie aus Baltimore (USA) und war in zweiter Ehe mit dem Kaufmann Simpson verheiratet, von dem sie sich im Oktober 1930 scheiden ließ. Sie hat das letzte halbe Jahr in Frankreich verbracht. Ihre beiden letzten Ehen lernte sie bei einem Fest in Baltimore kennen, das der damalige Prinz von Wales im Jahre 1921 anlässlich einer amerikanischen Delegation in der Stadt von Windsor feierte. Ihrer Abkunft nach ist sie Österreicherin.

## Edener auf der Rückfahrt nach Deutschland

Bremen, 3. Juni. (Durch Funkspruch) Aus New York wird gemeldet, daß sich Dr. Edener auf der Rückfahrt nach Deutschland befindet. Er wird am 10. Juni in Bremen eintrifft.

## Deutscher Frachtdampfer in Flammen

Hamburg, 3. Juni

Auf dem 7000 Bruttoregistertonnen großen deutschen Frachtdampfer „Oliva“ ist, nachdem das Schiff auf der Heimreise nach Europa am 2. Juni morgens Manila verlassen hatte, im Vordertank Feuer ausgebrochen. Bei der sofort aufgenommenen Bekämpfung des Brandes durch die Besatzung sind zwei Offiziere und drei Matrosen verletzt worden. Der Kapitän hat bei der Marinestehle in Manila telegraphisch ein Topoboot oder ein Flugzeug zum Abtransport der Verletzten angefordert. Die Besatzung - sie besteht aus 31 Mann - ist weiter bemüht, den Brand zu löschen. Nachrichten sind nicht an Bord.

Die Reederei, welche die „Oliva“ in Manila vertritt, hat einen Schlepper ausgesandt. Er dürfte den brennenden Dampfer am Donnerstag gegen 14 Uhr Berliner Zeit erreichen. Der in der Nähe befindliche deutsche Dampfer „Drieborn“ hilft ebenfalls mit Wasserpompen auf die „Oliva“ zu.

Nach den letzten Meldungen konnte der Brand auf dem deutschen Frachtdampfer „Oliva“ eingedämmt werden. Die „Oliva“ befindet sich zur Zeit aus eigener Kraft mit acht Knoten Geschwindigkeit auf der Fahrt nach Manila.

## Litauisches Dorf durch Feuer zerstört

Kowno, 3. Juni. (Durch Funkspruch)

Die im Kreise Krottingen gelegene Ortschaft Kowno ist von einem Großfeuer betroffen worden, das 850 Häuser, darunter die Kirche und ein Sägewerk, einäscherte. Erst nach stundenlangen Bemühungen gelang eine Eindämmung des Feuers, 500 Personen sind obdachlos. Der Schaden wird auf über 300 000 Mark geschätzt. Die meisten Häuser waren nicht versichert.

## Eine neue deutsche Vogelwarte

Berlin, 3. Juni

Auf Anordnung des Reichsjägermeisters Generaloberst Göring tritt jetzt an den beiden in der ganzen Welt als vorbildlich anerkannten deutschen Vogelwarten in Rossitten (Litauische Republik) und auf der Insel Helgoland eine dritte Warte auf der als Wabertort bekannten Ostseeinsel Dindener. Sie wird von der Universität Greifswald betreut und pflegt neben der Erforschung des Vogelwesens besonders die Brutbiologie der Vögel.

## Krieg um junges Gemüse

Erntefrevel im Schulgarten - Ein kniffliger Rechtsfall

Paris, 3. Juni

Es gab einmal zu Chalons, einem schönen Dorfchen im Departement Meurthe-et-Moselle, zwei Lehrerinnen und einen Garten. Die Geschichte beginnt wie ein Idyll, endet aber in heftigen Streit und einer peinlichen Gerichtsverhandlung. Die Hauptlehrerin des Ortes, Frau Damoiseau, hatte nämlich außer ihrer Dienstwohnung im Schulhaus die Nutzung des kleinen Schulgartens. Dort zog sie mit liebevollem Eifer Schnittlauch, Porree, Dill, Mohrrüben und Blumenkohl. Lange Jahre erfreute sie sich des Gärchens. Aber eines Tages wurde sie in den Ruhestand versetzt und mußte Wohnung und Garten ihrer Nachfolgerin, Frau Chatainourdi, überlassen. Frau Damoiseau zog in ein bescheidenes Haus. Aber sie war nicht zufrieden, eine Sehnsucht verzehrte sie, die Sehnsucht nach ihren Mohrrüben, ihren Steckrüben, ihrem Blumenkohl, ihrem Schnittlauch, nach all jenen nützlichen Gewächsen, die sie selbst gepflanzt und sorglich gepflegt hatte. Sie konnte es nicht ertragen, daß jetzt eine andre an dem Garten Freude haben sollte. So geriet sie mit Frau Chatainourdi hart aneinander. Es kam zu einem langen, erbitterten Streit.

Daus nieder. Als Frau Damoiseau diese in der Blüte abgemähte „Ernte“ sah, wurde sie von einer furchtbaren Wut ergriffen. Sie wollte der freibaren Kollegin diesen Streich heimzahlen und erlittete gerichtliche Anzeige. Dabei berief sie sich auf Artikel 444 des französischen Strafrechtbuchs. Artikel 444 ist ein wenig unklar: darin wird nämlich Erntefrevel mit Gefängnis nicht unter zwei und nicht über fünf Jahren bestraft. Außerdem können die des Vergehens Schuldigen mindestens fünf, höchstens zehn Jahre lang unter Polizeiaufsicht gestellt werden. Uebrigens bestimmt Artikel 450, daß der Täter die Höchststrafe vertritt, wenn er aus Doh gegen eine Amtsperson gehandelt hat.

Zusätzlich wurde der Anzeige Folge gegeben: Frau Chatainourdi mußte sich vor der Strafkammer in Nancy wegen Erntefrevels verantworten. Die dörflische Freude, der Krieg um das junge Gemüse, nahm eine dramatische Wendung. Aber Frau Chatainourdi hatte glücklicherweise einen bedachtenden Pariser Advokaten, J. G. Legrand, als Verteidiger gewonnen. Herr Legrand nahm die Sache nicht tragisch und behandelte den Gemüsekrieg der verfeindeten Kolleginnen mit überlegenem Humor. Dohst Anwalt führte er aus, von Erntefrevel könne gar keine Rede sein. Es liegt zweifellos keine Verwahrung von Gemüsebeeten vor. Vielmehr habe die Angeklagte ganz einfach eine Gemüselieferung getätigt. Das sei alles. Eine strafbare Handlung sei darin nicht zu erblicken.

Es läßt sich denken, daß die als Zeugin erschienene Frau Damoiseau, als sie die feinen rechtlichen Darlegungen des bekannten Advokaten vernahm, geradezu aus den Wolken fiel. So hatte sie sich den Verkauf ihrer Mohrrüben denn doch nicht gedacht. Die Strafkammer aber ließ sich von Herrn Legrand völlig überzeugen und erkannte auf „reispung der so hartnäckig verfolgten Nachfolgerin der so ihrer verlorenen Gemüsebeete untröstlichen Frau Damoiseau.

Table with multiple columns of numbers and text, likely a financial or statistical report. Includes a small table at the bottom left with 'Billig und nützlich' and 'Kleinanzeigen'.

Advertisement for 'Matt-Creme' featuring a product image, a logo with '4711', and the text 'Matt-Creme' and 'EINZIGES'. Includes a banner: 'Für seine Qualität bürgt'.

DONNERSTAG, 3. JUNI 1937

## Sachsens Fußballmannschaft

Für das am 18. Juni im Rahmen des „Olympiades des deutschen Sports“ in Dresden stattfindende Fußballspiel zwischen der sächsischen Gaumannschaft und der deutschen Nationalmannschaft hat nunmehr auch der Gau Sachsen seine Mannschaft wie folgt aufgestellt:

- Koch (Dresdner SG.); Kreiß (Dresdner SG.); Brehm (Zura Leipzig); Seimann (SG. Plau); Michel (Zura Leipzig); Hase (Spielvereinigung Leipzig); Han (VfR Dresden); Helmchen (VfL Chemnitz); Gänel (SG. Dörfel); Richard Dolmann (Dresdner SG.); Rind (Dresdner SG.).

## Fußball vom Mittwoch

Am Mittwoch fanden im Gebiet Dresden-Kauben einige Fußballspiele statt, die unter dem Zeichen der Freundschaft folgten:

- Dresdner Sport-Club gegen Bismarck 4:1 (1:0)
- Sportfreunde 01 gegen VfR Dresden 4:0 (1:0)
- Wacker 02 gegen VfL Chemnitz 3:1 (1:0)
- Fortuna gegen VfL Chemnitz 2:1 (1:0)
- Sportfreunde Dresden 18 gegen VfL Chemnitz 2:0 (1:0)

3000 Zuschauer wurden im Wettspiel gegen Bismarck, in dem die Wackerer nicht gewillt waren, eine eindeutige Lage herbeizuführen, zu sehen. Der erst nicht vorgetragene Zuschauer-Erfolg ist als Auszeichnung zu betrachten. Die VfR erwarben fünf Tore, wobei die beiden Tore durch den Sturm erzielt wurden, das dritte durch den Stürmer, der auch die beiden anderen Tore erzielte. Die VfL Chemnitz erzielte ein Tor durch den Stürmer, der auch die beiden anderen Tore erzielte. Die Fortuna erzielte ein Tor durch den Stürmer, der auch die beiden anderen Tore erzielte. Die Sportfreunde Dresden erzielten zwei Tore durch den Stürmer, der auch die beiden anderen Tore erzielte.

## Nürnberg (Dresden) Weltklasse

Europa-Boxstaffel gewinnt überlegen in Kansas City

Nürnberg ist bei den Boxkämpfen nach dem Sieg über die USA über eine Deutsche Boxstaffel gewinnend. Europa kam aber auch auf diesem Turnier zum ersten Mal, wie schon die Olympischen Spiele bewiesen. Der Kampf zwischen den beiden Staffeln wurde am 18. Juni im Rahmen des „Olympiades des deutschen Sports“ in Dresden stattfindend. Die deutsche Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City.

Die deutsche Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City. Die amerikanische Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City. Die deutsche Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City. Die amerikanische Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City.

Die Gesamtboxstaffel: Europa gewann überlegen in Kansas City. Die amerikanische Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City. Die deutsche Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City. Die amerikanische Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City.

Freiluftboxkämpfe in Dresden. Die Dresdener Boxkämpfer werden am Freitag 20 Uhr auf dem Sportplatz an der Theateroper. Die amerikanische Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City.

Braddock kommt nicht. Max Schmeling ist nun auf dem Weg nach New York. Die amerikanische Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City.

Der Führer stiftet Ehrenpreis für die Internationale Motorbootregatta. Der Führer hat den Ehrenpreis für die Internationale Motorbootregatta gestiftet.

Keine Angst vor Amerika. Die amerikanische Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City. Die deutsche Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City.

## Reitturnier in München

Kauptmann v. Barnekow Sieger im schweren Jagdspringen

Das im Rahmen der Münchner Reitturniers am Freitag 20 Uhr auf dem Sportplatz an der Theateroper. Die amerikanische Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City.

Die amerikanische Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City. Die deutsche Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City.

## Nun die „Union“

Die Union ist nun die „Union“. Die amerikanische Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City. Die deutsche Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City.

Die amerikanische Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City. Die deutsche Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City.

## Dresdner Hochschulsportfest

Das erste Hochschulsportfest in Dresden. Die amerikanische Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City. Die deutsche Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City.

Die amerikanische Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City. Die deutsche Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City.

Die amerikanische Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City. Die deutsche Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City.

Die amerikanische Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City. Die deutsche Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City.

Die amerikanische Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City. Die deutsche Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City.

Die amerikanische Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City. Die deutsche Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City.

Die amerikanische Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City. Die deutsche Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City.

Die amerikanische Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City. Die deutsche Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City.

Die amerikanische Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City. Die deutsche Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City.

Die amerikanische Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City. Die deutsche Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City.

## 42 Kilometer nach Handstart

Die amerikanische Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City. Die deutsche Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City.

## Verkäufe

Die amerikanische Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City. Die deutsche Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City.

## Verkaufe

Die amerikanische Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City. Die deutsche Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City.

## Verkaufe

Die amerikanische Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City. Die deutsche Boxstaffel gewann überlegen in Kansas City.

Verkäufe  
Verschiedene  
Med. mah. 2. Aufl. Rostowkoffe  
st. Hl. Döblich, Wetzlar, 11. 1. 1.

Verkäufe  
Verschiedene  
Med. mah. 2. Aufl. Rostowkoffe  
st. Hl. Döblich, Wetzlar, 11. 1. 1.

Verkäufe  
Verschiedene  
Med. mah. 2. Aufl. Rostowkoffe  
st. Hl. Döblich, Wetzlar, 11. 1. 1.

Verkäufe  
Verschiedene  
Med. mah. 2. Aufl. Rostowkoffe  
st. Hl. Döblich, Wetzlar, 11. 1. 1.

Die Dresdner Neuesten Nachrichten werden in allen Kreisen der Bevölkerung gelesen, sie erfassen somit auch alle Käuferkreise

# Opfergang in Peking

## Ein Tatsachenbericht um das Sterben des Gesandten von Ketteler

VON HERMANN SCHREIBER

### V. "Das offizielle China steht gegen uns"

Zunächst eine Aufzählung der Reaktionen, die Ketteler in Peking erfuhr. Der Herr v. Ketteler, der zur Zeit die Geschäfte Ketteler & Co. für den deutschen Gesandten führt, ist ein Mann, der sich nicht nur durch seine Geschäftstüchtigkeit auszeichnet, sondern auch durch seine politische Einsicht. Er ist ein Mann, der sich nicht nur durch seine Geschäftstüchtigkeit auszeichnet, sondern auch durch seine politische Einsicht. Er ist ein Mann, der sich nicht nur durch seine Geschäftstüchtigkeit auszeichnet, sondern auch durch seine politische Einsicht.

Das offizielle China steht gegen uns. Das ist die Haltung, die der chinesische Hof gegenüber dem deutschen Gesandten einnimmt. Die Reaktionen sind vielfältig, von Ablehnung bis hin zu offenen Feindschaften. Die Situation ist angespannt, und die Zukunft des deutschen Gesandten in Peking ist unklar.

Endlich kommt man zur Gesandtschaftsstraße. Hier, die nicht zum Bahnhof gelangen kann, sind auf den Beinen, und es wird eine herrliche Begrüßung. Der Gesandte wird mit großer Ehrfurcht empfangen, doch die Reaktionen sind vielfältig. Die Situation ist angespannt, und die Zukunft des deutschen Gesandten in Peking ist unklar.



Boxergeneral Tung-Fu-Hayang

Von seinem Fenster aus hat der Herr v. Ketteler die Ankunft der Abteilungen mit angesehen. Mit den gewohnten Augen des Diplomaten hat er festgestellt, dass die Reaktionen vielfältig sind. Die Situation ist angespannt, und die Zukunft des deutschen Gesandten in Peking ist unklar.

### Ankunft der Detachements

Der Abend hat sich auf Peking gelagert. Auf dem Bahnhof herrscht ein bemerkenswertes Leben. Man sieht viele Europäer, die die Sprachen aller Nationen sprechen. Die Situation ist angespannt, und die Zukunft des deutschen Gesandten in Peking ist unklar.



Einsatz der Verbündeten in Peking

Die Situation ist angespannt, und die Zukunft des deutschen Gesandten in Peking ist unklar. Die Reaktionen sind vielfältig, von Ablehnung bis hin zu offenen Feindschaften. Die Situation ist angespannt, und die Zukunft des deutschen Gesandten in Peking ist unklar.

In einer kleinen Besprechung im Wartesaal teilt man sich, mit dem Kommando zu warten, bis die Dunkelheit vollkommen ist, dann man will...

### Abmarsch nach dem Gesandtschaftsviertel

Zwischen sind die Karten an der Bahnrampe vorzulegen. Es wird gewartet, bis der Zug ankommt. Die Situation ist angespannt, und die Zukunft des deutschen Gesandten in Peking ist unklar.

Schauen, für die man verantwortlich ist. Da soll man den Kopf höher nehmen und sich nicht unterliegen lassen von den ewigen Sorgen, die man nicht loswerden kann, weil man so ein eigenes Gefühl für diese merkwürdige Luft hier hat.

Und morgen kommen die Deutschen! Man wird sich freuen, den Kameraden die Hände zu schütteln, und dann ist auch das Haus gefüllt, wo die Frau lebt, die man liebt. Es soll morgen ein Festtag werden ohne böse Äußerungen und voller Hoffnung auf ein gutes Ende.

### Talent und Frochheit

Zu Heinrich Laube, dem berühmten Direktor des Wiener Burgtheaters, kam eines Tages ein recht flotter junger Mann und bat ihn, doch sein schauspielerisches Talent zu prüfen. Der Bursche sagte die Worte: "Talent ist die Hauptsache, aber ohne Frochheit kommt man auch nicht vorwärts."

### Das neue Buch

**Erinnerungen eines nordischen Dichters**  
In den ersten Jahrzehnten nach Christi Geburt lebte ein norwegischer Dichter, der mit seinen historischen Romanen, von denen besonders "Unsere Grobheitern" bekannt geworden ist, seinen Ruf als Schilderer nordischen Volkstums fest begründete. Es ist nun zu begrüßen, wenn ein deutscher Verlag es unternimmt, der Goldenen Jubiläumsgabe eine deutsche Uebersetzung folgen zu lassen. Als erstes Werk hat nun Anna Petersen die Novelle "Die Pillars" von Ibsen übertragen (Gegenüber Verlag, München, 76 Seiten). Es ist die Geschichte des jungen Varrers Solren, der nach der Bitte des Dorfes bei Uebernahme des Amtes die Witwe des verstorbenen Amtsvorgängers heiraten muß, obwohl sein Herz an der jungen Marie hängt, die als Schwester gleichfalls in das reiche Pfarrhaus einzieht. Die Verwicklungen, die daraus entstehen, sind amüsant genug. Aber das Besondere ist doch die urwüchsige Kraft, mit der Ibsen hier, der selbst Varrer war, Menschen und Dinge schildert, die innere Verbundenheit mit diesen einfachen bäuerlichen Gestalten, die auch in einer äußerst knappen Darstellung greifbar lebendig werden. Darin ähnelt...

er sehr Knut Hamsun, dessen literarisches Genie Ibsen entdeckte, als dieser noch Sekretär seines Vaters war.  
Dr. Herbert Meißner

### Wenn ein König singt

Während eines Aufenthaltes in Portugal wurde Rossini an den Hof geladen, mit der Bitte, die Gesangskunst des Herrschers, der ein leidenschaftlicher Sänger war, zu beurteilen. Rossini ging gern hin, denn man habe nicht alle Tage Gelegenheit, so erklärte er seinen Freunden, "einen König zu hören". Das Essen an der Hofstafel vertiefte für den erklärten Feinschmecker Rossini zur wahren Zubereitung. Nach Tisch begab man sich ins Musikzimmer, wo der König ein kleines Konzert veranstaltete. Überaus laut schrien alle der mehr lauten als schönen Stimme des Sängers. Sogar Rossini war nach dem guten Nacht friedlich und aufmerksam.  
Nach der letzten Note trat der König zu ihm: "Nun, verehrter Meister, was halten Sie von meiner Stimme?"  
Rossini überlegte seine diplomatische Antwort nur kurz: "Nicht nie in meinem Leben, Majestät", sagte er, "habe ich einen König besser singen gehört!" H. M.

# Eine Hose und das erste Dampfschiff

Von Johannes Hall

Als Christoph Columbus am 8. August 1492 von Spanien aus westwärts segelte, um einen neuen Wasserweg nach Indien zu suchen, diente auf seinem Flaggschiff "Santa Maria" ein Schiffsjunge namens Blasco de Garay. Der geschickte und ansehnliche Junge, der sich auch in der Vorbereitung durch praktische Anordnungen auszeichnete, fiel dem Admiral auf, der ihn gern fürberie und ihn auf die dritte Amerikafahrt als Steuermann mitnahm. Da Garay sehr langsam war und ihm außerdem ein gesunder Handstand nicht abging, konnte er sich bald ein eigenes Rauffahrtschiff erwerben, mit dem er im Laufe der Jahre alle damals bekannten Meere besuchte. Als ihm das Alter zwang, dem geliebten Berufe zu entsagen, Blasco de Garay war mit Geld und Seele Seemann, und so nimmt es nicht wunder, daß er sich in seiner freien Zeit nunmehr mit nautischen Experimenten beschäftigte. Hierbei kam ihm — der Ueberlieferung nach am Jahre 1548 — der Gedanke, ein Schiff zu bauen, das nicht auf den Wind und die Segel angewiesen war, sondern sich "aus eigener Kraft" fortbewegte. Freilich mußte er dabei äußerst vorsichtig zu Werke gehen, denn jedermann hielt eine Maschine, die sich von selbst fortbewegte, für völlig sinnlos, und zudem mußte der Erfinder die "heilige" Inquisition fürchten, die ihn schließlich des Bundes mit dem Teufel beschuldigte hätte; eine solche Anklage aber bedeutete gräßliches Flammentod!

Maschine zu erhalten. Mit diesem kaiserlichen Befehl aber war das Schicksal der Erfindung Garays besiegelt, und die Welt mußte noch über 250 Jahre warten, bis das Dampfschiff wirklich erfunden wurde, denn eine Unmöglichkeit brachte den spanischen Erfinder um den Ruhm und die Frucht seines Werkes.  
Der Schiffsmeister vernahm die Aufforderung seines Herrn mit gemischten Gefühlen, denn als guter Sohn seiner Kirche sah er in der neuen Maschine einen Teufelspakt, der über kurz oder lang die fürchtbare Rache des Himmels heraufbeschwören würde. Nur widerwillig ließ er sich zum Schiffe überlegen. Perseus aber er an Bord ging, war sein Urteil über die Maschine gebildet.

Stolz auf seinen Erfolg empfing Garay den kaiserlichen Abgesandten, dem er freudig die Einrichtung und Wirkungsweise seiner Maschine erklärte. Der Schiffsmeister hörte jedoch nur mit höchstem Ehr zu und ließ sich hinsichtlich des Gewinns von Wädern und Zangen, um ihm die Erfindung genau vorführen zu lassen, keine Worte an. Das jedoch hätte er nicht machen sollen! Der Schiffsmeister, der nach der Rede seiner Zeit weite Plunderhöfen trug, fand dem großen Schaulustigen zu nahe, daß, als es sich nun in der Bewegung setzte, das eine Rollenrad erlöste und das herrliche profitorientierte Kleidungsstück in Fetzen rief! Nun hatte Karls Finanzminister zu seinem Vorkommen arg dünne Beine. Um diesen Fehler zu verdecken, mußte ihm sein Schreiber die Plunderhöfen mit Sägespänen anstopfen, damit der Hofmann wenigstens angezogen eine gute Figur machte. Und diese Fälschung riefelte nun auf die Bank des Defizit! Man kann sich das erlösende Geräusch der Watron vorstellen, in das sie bei diesem Knall ausdröhren. Und die Chronik weiß, daß nicht weniger als drei Scheffel Sägemehl aus dem zerfallenen Rollenrad gefallen seien.

Wundernbaud verließ der Schiffsmeister das Schiff. Er rüchelte sich mit einem vollkommen absehnenden Bericht über die Erfindung Garays als für die Praxis völlig unbrauchbar, da "La Trinidad" in zwei Stunden kaum acht Meilen zurückgelegt habe, einen Weg also, den jede Segelkaravelle in fast der halben Zeit durchläuft. Außerdem aber legte man mit der Maschine unnütz das Leben der gesamten Besatzung der Schiffe aufs Spiel, denn der Dampfdruck könne jeden Augenblick plagen. Dieser Bericht war natürlich Wasser auf die Mühle der Inquisition, so daß dem Ratier nichts übrigblieb, als auf die praktische Ausübung der Erfindung seines Schützlings zu verzichten. Er schickte Garay jedoch zum Ritter und ließ ihm 40000 Maravedis ausbezahlen.

Das Geld machte Garay keine Freude. Ihm wäre es lieber gewesen, wenn seine Erfindung sich durchgesetzt hätte. Nun nahm sich auch die Inquisition seiner an, schleppte ihn vor ihr verächtliches Tribunal und zwang ihn, sein Werk mit eigener Hand vor den Augen der kirchlichen Richter zu vernichten. Das Garay nicht auf dem Scheiterhaufen endete, verdankt er nur dem Einpruch seines kaiserlichen Vönders. Nach diesen Vorfällen zog er sich in eine Höhle beim Kloster Montserrat zurück und führte dort ein Einsiedlerleben, bis er 1556 — im selben Jahre wie Karl V. — starb.  
Eine Plunderhose war schuld daran, daß eine Erfindung vernichtet wurde, die dem Zeitalter der großen Entdeckungen ein ganz anderes Gesicht hätte geben können.



Worte man, wenn ich mir nicht mehr die Nägel abknappere, werde ich dich über ordentlich kratzen... darauf kannst du dich verlassen!

**MAGGI'S**  
**Bratensoße**

Kochfertig — enthält alle Zutaten — fein im Geschmack

Den Würfel zerdrücken, mit 1/4 Liter Wasser gut verrühren, aufkochen und 3 Minuten ziehen lassen

MAGGI Bratensoße



Familien-Anzeigen

Am 1. Juni 1937... Alfred Mauermann... Dresden N. Döllingstr. 11.

Für das wohlwollende, liebevolle Mitempfunden... May Petters... Dresden N. Martin-Luther-Str. 23.

Am 2. Juni erfüllte Gott unsere bescheidenen Gebete... Emma Martha Weber... Dresden N. Köhlerstr. 10.

Am 2. Juni erfüllte Gott unsere bescheidenen Gebete... Anna Bialek... Dresden N. Köhlerstr. 10.

Am 2. Juni erfüllte Gott unsere bescheidenen Gebete... Emma Martha Weber... Dresden N. Köhlerstr. 10.

Bade-freuden... Thalysia... Paul Germe Kom.-Ges., Beestraße 10.

Was bietet Möbel-Nachts... Dresden N. Kaulbachstr. 31 u. 28.

Kuchenjunge-Qualitäts-Brot... 2 kg 1. Sorte 51, II. Sorte 40 Rpf.

Grundstückmarkt... Kaulbachstr. 31 u. 28.

Grundstückmarkt... Kaulbachstr. 31 u. 28.

Verählungen und alle anderen Familien-Ereignisse zeigt man in den Dresdner Neuesten Nachrichten an.

Speisezimmer... Der Kaufmann bedient Sie! Jenksch.

Heiraten... Naturfreund, 25 J.

Kaufgesuche... Georg Schnaufer.

Georg Schnaufer... Schöner Verfertepich.

PHOTO-GÖRNER... Schnell - scharf - sicher... Bismarckplatz 8.

Nicht in letzter Minute Anzeigen aufgeben! Jeder Anzeigentext will genau überlegt sein.

E. PASCHKY... Besondere billig: mittelgroße, ausgesucht zarte Neue Matjes 33 Pf.

Vollheringe 22 Pf... Der deutsche Salzhering ist ein Produkt von höchster Qualität.

Das sagt Frau... Auch das Badezimmer bohren? Concordia-Kleinbüromaschine.

Zum Spargel... Vorderschinken gekocht 125 g -45. GÖRLITZER.

Kappell... Auch der Anzeigentext ist begehrt. Lesestoff.

Fachmännlich geröstet sorgsam verlesen wirklich sehr preiswert... Der volkstümliche KUCHENJUNGE.

# Wanderer-Motorfahrräder



mit Sachs-Motor 88 ccm  
**Sachskunden-Dienststelle**  
 für sämtliche Fabrikate  
 Alle Modelle sofort lieferbar  
 Günstige Zahlungsbedingungen.

Wanderer-Fahrräder verschiedene Marken- u. Spezialräder  
 Achten Sie genau auf die Firma  
**Hugo & Paul Richter**  
 Verkauf jetzt Hauptstr. 38 - Ruf 50679  
 Werkstatt: König-Albert-Str. 29

Fahrräder! Wanderer-Chrom... 700 RM. 62.- an  
**OTTO KLOTZ**  
 Spezialradler! Hugo & Paul Richter  
 Spezialradler! Hugo & Paul Richter  
 Auerk. Fichtel-Sachs-Motordienststelle  
 Fernruf 42338

**Kurt Bergner**  
 Motorräder - Fahrräder  
 Nähmaschinen u. Spezialwerkstatt  
 Radebeul 1  
 Martin-Muschmann-Str. 2 a. Bahnh.  
 Ruf: Dresden 13289  
 BMW- und NSU-Vertrieb  
**Bera** - Fahrzeugwäsche  
 für Motorräder M. 1.20, Motorfahrräder M. -90, Fahrräder M. -80

Wanderer-Fahrräder und Wanderer-Motor-Fahrräder  
 Verkauf und Spezial-Reparaturwerkstatt  
**Arno König**  
 August-Burg-Str. 4 - Tel. 10982

Wanderer-Fahrräder und Wanderer-Motorfahrräder  
 Verkauf und Reparaturwerkstatt  
**Kurt Göbel**  
 Dresden-Leub. Ruf 96078 - Stephansstr. 42

**WANDERER**  
 Motorfahrräder Verkauf und Reparatur  
**Max Päperer**  
 Dresden-Weißer Hirsch, Bismarck-Lanstraße 85, Fernsprecher Nr. 37 007

**Wanderer-Motorfahrräder**  
 Wanderer-Fahrräder von RM. 62.- an  
 Spezialräder... von RM. 35.- an  
 Neueste Modelle - Leichteste Teilzahlung  
**Fahrrad-Schmelzer**  
 19 Ziegelstraße 19

# Die Schönheit des Radwanderns



Streden aus eigener Kraft. Die unermüdete und überaus bewegende in frischer Luft, das Umarmtwerden von Sonne und Wind, begeben den erholungsfludenden und erlebnisbereiten Menschen viel unmittelbarer in die Natur ein, als man es mit irgendeinem andern Verkehrsmittel vermöchte.

Doch die Jugend radwandert, das sie am Wochenende, an Sonn- und Feiertagen in zarten Scharen hinauszieht ins schöne Felderland, das ist kein Wunder. Zweckmäßigkeit, Billigkeit und die Möglichkeit zur Leistung eigener Kraft haben das „Städtchen“ längst zum unferen Jugendklub gemacht. Man muß sie sehen, die langen Schlangen anfrischer Sonne und Blühen, wenn sie am frühen Sonntagmorgen mit ericknibereitem Herzen irgend ein verträgliches Stücklein Feldweg, einen See oder Teich ansteuern, der für einen Tag ihr „Reisegut“ sein wird. Und man muß in ihre blühenden Augen schauen, wenn sie am Abend, erfüllt an Leib und Seele, wieder in die große Stadt einkehren.

Aber nicht nur unsere Jugendzieher haben sich von dem Rauber des Radwanderns, von dem Endverbraucher durch die heimlichen Hintertüren bannen lassen. Auch alte und älteste Familien, die in der Grünbergei des deutschen Sommers bereit auf dem Felde stehen, haben sich die Liebe und Anhänglichkeit zu ihrem „Reisegut“ bis ins hohe Alter hinein bewahrt. Einem der überausgemühten Beispiele dafür waren die vor einigen Jahren von dem berühmten „Bund Deutscher Radfahrer“ veranstalteten „Alten-Ferien-Fahrten“ durch Deutschland. Große Finanzleute, Direktoren und Profuratoren, die zu Hause ihre schönste Luxusausstattung haben, ließen es sich nicht nehmen, alljährlich einige Wochen im Kreise verzeiter Kameraden die Schönheiten ihres Vaterlandes zu erleben, ganz auf die Kraft ihrer Muskeln und die Sicherheit ihrer Hand angetrauen.

Wieso mit der Witz von dem „absterbenden Radwandern“ hat es rein gar nicht auf sich. Denn erst die Verkehrserleichterung in den Großstädten und auf den ländlichen Straßen durch den Bau von eigenen Radwegen in kürzerem Maße als bisher zusammen, dann werden viele erholungsfludende Menschen wieder zum Radrad greifen und in ihm einen der besten Wanderkameraden finden.

Erst jetzt, nachdem der Sommer in seiner ganzen, beglückenden Güte ins Land gezogen ist, können wir die Sehnsucht dieser erkennen, die es seit den ersten sonnigen Tagen mit ungestümmter Gewalt hinauf in die hoch wehende Natur gezogen hat. Gewiss ist das große Herz der Radwanderer, das alljährlich seine Wiederkehrerleitung leitet. Die Wanderlust, die tief im Herzen der deutschen Menschen wurzelt, hat sich mit der Zeit wachsender Zunahme des Fahrradbesitzes mächtig um auf keinen Fall in der Schwelgerei der schönsten Striche des Heimatlandes zu durchstreifen, um abseits vom brandigen Verkehr, auf launisch dahinströmendem Häbel, die Schönheiten der Natur zu schauen.


Ja, das deutsche Radwandern hat, entgegen allen abträglichen Großvermutungen und trotz der ständigen Ausnahme des Kraftfahrzeuges, eine neue Blütezeit erlebt. Viele Menschen, die jahraus, jahrein von Maschinen und Motoren, von Funen und Sirenen umgeben sind, wollen an Tagen der Ausspannung und Befruchtung einmal fern von allem Motorengetöse, von allen Zeilen und Signalen sein, sie greifen, sofern sie nicht „auf Schulfers Rappen“ die Welt durchstreifen, gern zum anspruchslosesten Gefährt, dem Fahrrad. Es ist dies keine Abgabe an Dummheit und Kultur, sondern ein bewusster Zurückgehen auf die Freude an der Ueberwindung von

# Wanderer Großlager!

## CARL BERGMANN

1. Wir vergrößerten unsere Verkaufsräume
2. damit wir Ihnen alle Wanderer-Fahrrad- und Motorrad-Modelle wirklich gut vorführen können
3. durch unser Großlager haben wir immer Ihrer Körpergröße und Extrawünschen entsprechend, das passende Rad
4. wagenweiser Einkauf direkt ab Fabrik
5. ungelagerte fachmännische Beratung - äußerst leichte, bequeme Zahlungsweise u. streng realer Kundendienst

Ihr altes Rad wird in Zahlung genommen  
**nur Schäferstr. 15**  
 Nähe Großmarkthalle.




# Das ist das Schöne, wenn man ein WANDERER-RAD hat -

ob das nun ein Wanderer-Fahrrad oder ein Wanderer-Motor-Fahrrad ist - es steht immer ein zuverlässiges Fahrzeug für Sie bereit, um Sie schnell, bequem und billig dahin zu bringen, wo Sie gerade hin wollen, hinaus in die Natur, zum Sportplatz, zur Arbeitsstätte oder in die Stadt zum Einkauf. Sie brauchen nicht zu warten, auf nichts Rücksicht zu nehmen. - Sie können einfach fahren, wann und wohin es Ihnen beliebt. Es ist ein feines Gefühl, so Herr seiner Zeit zu sein. Ein Wanderer-Rad würde daher bestimmt auch Ihnen viel Freude bereiten. Wanderer-Räder mit dreifacher, stoß- und schlagfester Emailierung und außergewöhnlich haltbarem Rahmen mit Außenmuffen gibt es jetzt schon für RM. 62.-, Wanderer-Motor-Fahrräder ab RM. 225.-. Es sind schnittige, stabile und überraschend schnelle Fahrzeuge.

Wir bitten, unsere neue Druckschrift E 54 zu verlangen, sie wird Ihnen gern verbindlich zugestellt.

## WANDERER-WERKE SIEGMAR-SCHÖNAU BEI CHEMNITZ





Ihre nächste  
**Wanderer-Verkaufsstelle**  
 ab RM. 5.-  
 Wochenrate  
 mit der großen Auswahl



**Fahrrad-Riffer**  
 Dresden N6, Dammweg 1, Ecke Lössnitzstr.

### NEU FÜR 1937!

WANDERER-2-Gang-Rad  
 WANDERER-Allwetter-Rad  
 WANDERER-Sport-Rad  
 WANDERER-Leichtmetall-Rad

ab RM. 1.50  
 Wochenrate

<b>Wanderer, Diamant, Opel</b> Leichte Teilzahlung - Ersatzteile - Reparaturen <b>Fahrrad-Böhm</b> Zwickauer Str. 140, Ecke Bismarckstr.	<b>Kurt Exner</b> - Inh. Arthur Exner - für Wanderer-Fahrräder und Wanderer-Motorfahrräder das bekannte Fachgeschäft der Südvorstadt: <b>Blumenstr. 28.</b>	<b>Wanderer von M. 62.- an</b> und andere Marken Leichteste Teilzahlung - Ersatzteile <b>Hugo Petermann</b> Schöneberg, Ecke Franzstr., a. U-Bahnhof	<b>Bruno Meixner</b> Fahrradhandel Dresden N 20 Alttrachen 19 Ruf 57146	
<b>Wanderer, Expres</b> u. Spezial-Räder Anzahl, RM. 10.-, Wochenrate v. RM. 1.30 an Reparaturen billigst <b>Fahrrad-Böse</b> Dresden-Reick Reicker Str. 113	<b>Strehliener Fahrradhaus</b> Lannerstraße 2 verkauft Wanderer	Beachten Sie bitte die Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten	<b>Max Seifert &amp; Sohn</b> Dresden N, Prießnitzstr. 56 37 Jahre am Platz.	
<b>Ververtretungen</b> 2 tüchtige Vertreter in... <b>Branchenkundiger Reisevertreter</b> wird zum Besuch von Geschäftskunden... <b>Stellen-Angebote</b> <b>Jünger Kaufmann</b> m. 20 J., erf. Buchhalter...	<b>Jüngerer Kontorist</b> perfekt in Rechenarbeit... <b>Tapetierer-Werkmeister</b> im Alter von über 45 Jahren... <b>Sugvertäufel</b> Danzig, Blumengasse 20-22...	<b>Mechaniker</b> für Radmechanik... <b>Herrenfriseur</b> sucht... <b>Hotel-Page</b> 15-18 J., nur deutsch... <b>2 flotte Radfahrer</b> für Warenablieferung...	<b>Verkaufertin</b> für... <b>Verkaufertin</b> grob. angenehme... <b>Gummiwarengeschäft</b> sucht... <b>Tüchtige Näherinnen</b> in... <b>Näherinnen</b> für... <b>Perf. Plättlerin</b> im... <b>Tüchtige Friseurin</b> in...	<b>Plättlerin</b> für... <b>Bedienung</b> für... <b>Bedienung</b> für... <b>Bedienung</b> für... <b>Bedienung</b> für... <b>Bedienung</b> für...

<b>Stellen-Angebote</b> <b>Jünger Kaufmann</b> <b>Erntehilfskräfte</b> <b>Stellen-Angebote</b> <b>Schneiderei</b> <b>Stellen-Angebote</b>	<b>Wanderer-Motorfahrräder</b> <b>Wanderer-Fahrräder</b> <b>Wanderer-Motorfahrräder</b> <b>Wanderer-Fahrräder</b>	<b>Wanderer-Motorfahrräder</b> <b>Wanderer-Fahrräder</b> <b>Wanderer-Motorfahrräder</b> <b>Wanderer-Fahrräder</b>	<b>Wanderer-Motorfahrräder</b> <b>Wanderer-Fahrräder</b> <b>Wanderer-Motorfahrräder</b> <b>Wanderer-Fahrräder</b>
--	--	--	--



Wir führen Wissen.



Theater-Spielplan. Opernhaus: Oper in 4 Akten u. 5 Bildern. Schauspielhaus: Die Kreuzschwestern. Schauspielhaus: Die Kreuzschwestern.

PHILHARMONIE. 1. Zwinger-Serenade. Sonntag den 2. Juni, 20.30 Uhr.

Die Wiederholung des Großsedlitzer Parkspiels am Sonntag, dem 6. Juni, 16 Uhr.

Die Lichtspielhäuser zeigen heute: Der Mann von dem man spricht.

Theater des Volkes: Die Kreuzschwestern.

Eichlers Bräustübel. Lange Nacht. Stadtkeiler.

Elfas-Café. Lange Nacht. Elb-Ufer.

Robels Gaststätte. Lange Nacht. Meidner Stadtkeller.

Onkel Sam. Lange Nacht. Selbstfahrer.

Automarkt. Mercedes-Benz. Ford-Raffentwagen.

13/60-Bulck-Limous. Neuen Opel-Olympia.

Wärschner Hofbräu. Esterhazy.

Bürger-Kasino. Anhangen.

Viele Damen wissen es schon, daß sie sich bei Winkelmann...

Winkelmann preiswert und doch elegant kleiden können.

Für Reisen Sport und Urlaub und Urlaub.

Mäntel. Leinen-Jacken. Leinen-Röcke.

Fahrräder. 60 Schrittl. von Allmarkt!

Fahrräder. Copel, Verba, Bauer.

Fahrräder. Schräder.

Winkelmann Dresden-A. Ludw. Bach & Co. Wettinerstr. 3-5

Barberina. Polizeistunde 3 Uhr. Nachtbarrett.

Constanzia Dr.-Brientz. Linie 19, 20, 119.

Konzert u. Tanz u. Linden. 17.15 Uhr vom Fachmann.

Pabilder. Zum Wachenheimer Straße 4.

Fahrräder. Adler, Mifa, Brennabor. 45.- 39.- 35.- 32.-

19 Fahrrad-Haufe 19. Wetzinerstraße. Die vorliegende Nummer des Dresdener Neuesten Nachrichten...

Branschweiger Hof. Schlachtfest. Bürger-Kasino.

Bürger-Kasino. Anhangen.

Wärschner Hofbräu. Esterhazy.

Bürger-Kasino. Anhangen.

Wärschner Hofbräu. Esterhazy.

Bürger-Kasino. Anhangen.

Wärschner Hofbräu. Esterhazy.

Bürger-Kasino. Anhangen.

Wärschner Hofbräu. Esterhazy.

Bürger-Kasino. Anhangen.

In Württemberg Das Blatt mit der größten Auflage und den meisten Anzeigen.

Pianos. 500-ccm-Ardie-Gespinn. Stutzflügel.

Großes Bier- und Speise-Restaurant. Zentrum Dresdens pechweise (hi-Pacht).